

Eva-Maria Bier
9. 1948

Saarbrücken, den 7.

Liebe Idy !

Am 4. 9. habe ich St.Stephan verlassen und bin am 5. 9. wieder in Saarbrücken angekommen. Hanni Badertscher, zur Zeit in Basel, wollte Dir diesbezüglich Bescheid sagen.

Der Einsatz ist nun vorbei, und ich muß sagen, daß dieser Dienst mir sehr viel gegeben hat. — In den letzten Tagen ist es mir erst so klar geworden, in wieweit eine Arbeit in guter Gemeinschaft, die unter diesem großen Gedanken steht, Kraftquelle für Leib und Seele werden kann.

Etwas allerdings hat mich überrascht, liebe Idy, was ich Dir doch sagen möchte. — Alle Saarländer haben ihr Taschengeld ohne Weiteres erhalten. Mir persönlich lag es nicht, um die Auszahlung des Taschengeldes nachzusuchen. Jedoch war ich etwas befremdet, daß Adolf diese Frage in keiner Weise bei mir anschnitt. Ich wäre gewiß bereit gewesen, auf das Geld zu verzichten, aber ich lehne es im Prinzip ab, daß man diesen Verzicht stillschweigend voraussetzte. — Der Sache lege ich weiter keine Bedeutung bei, aber ich möchte doch, daß Du darüber orientiert bist.

Lasse Dir, liebe Idy, herzlich danken für die Möglichkeit des Einsatzes, die Du mir durch St.Stephan gegeben hast. Hoffentlich fühlst Du Dich persönlich wieder wohler, als bei unserem Zusammentreffen in St.Stephan.

Mit vielen Grüßen und Amitiés

Eva Maria

Grüße von Martrud !